

## **Zusammenfassung der Dissertation von Dipl. agr. oec. Igor Kosenok: „Transaktionskosten und ökonomische Effizienz im Agrarsektor Weißrusslands unter besonderer Berücksichtigung eines möglichen WTO-Beitritts: eine quantitative Analyse ”**

Erstberichterstatter: Prof. Dr. Dr. C. Henning

Die seit Anfang der 90er Jahre in der Mehrheit von Mittel- und Osteuropäischen Transformationsländern gestarteten Reformen kommen allmählich zum Abschluss. Sie sind bis jetzt in Weißrussland aber kaum bemerkbar. Die administrativen Regelungs-Mechanismen und die erneut eingeführten nichttarifären Handelshemmnisse verursachen Verzerrungen und Transaktionskosten auf den heimischen Märkten und bremsen die Umstrukturierung des Agrarsektors und die Liberalisierung des Agraraußenhandels, welche angesichts des geplanten WTO-Beitritts Weißrusslands von einer hohen Bedeutung sind. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie groß die verursachten Preisverzerrungen und Transaktionskosten für landwirtschaftliche Güter sind. Welche Bedeutung werden sie bei der Ausgestaltung der weißrussischen Agrarpolitik unter WTO-Rahmenbedingungen haben?

Die vorliegende Arbeit versucht daher die Herkunft und die Ursachen der Verzerrungen und der Transaktionskosten festzustellen, ihre Größe zu messen und ihre Effekte zu beurteilen.

Die Studie beginnt mit der deskriptiven Analyse des weißrussischen Agrarsektors und der Agrar- und Agrarhandelspolitik unter Berücksichtigung des geschichtlichen Hintergrunds. Im nächsten Abschnitt wurde für die Analyse des Agrarsektors und der Agrar- und Agrarhandelspolitiken Weißrusslands der Policy Analysis Matrix Ansatz (PAM) erweitert. Anschließend werden agrarrelevante Aspekte für den Beitritt Weißrusslands zur Welthandelsorganisation (WTO) diskutiert und beurteilt. Dementsprechend werden sensible Punkte in den WTO-Verhandlungen in Bezug auf die weißrussische Agrarhandelspolitik erarbeitet und in Verbindung zu der Hauptzielsetzung der Untersuchung gebracht. Es wird somit ein Konzept zur Analyse politisch bedingter Transaktionskosten ausgearbeitet, indem sie über das Policy Correction Module (PCM) in den PAM-Ansatz integriert werden.

Mit der empirischen Anwendung des erarbeiteten Konzeptes wird die Studie fortgesetzt. Aufgrund des methodischen PAM-Ansatzes werden die durch die betriebene Agrarpolitik verursachten Preisverzerrungen auf den regionalen heimischen landwirtschaftlichen Märkten gemessen und beurteilt. Dementsprechend werden auch tatsächliche Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit des weißrussischen Agrarsektors der Analyse herangezogen.

Die Effekte der Transaktionskosten werden mit Hilfe des PCM-Moduls im PAM-Ansatz quantifiziert. Es wird auch festgestellt, in wieweit potenzielle Exporteure und Importeure von landwirtschaftlichen Inputs und Outputs in regionaler Hinsicht von den Transaktionskosten betroffen sind. Dies ist stark abhängig von den sich bildenden Preisrelationen der Binnen- und Außenmärkte.

Im Allgemeinen zeigen die Ergebnisse der Studie, dass die Exporteure, Importeure und landwirtschaftliche Produzenten durch hohe Preisverzerrungen und Transaktionskosten stark betroffen sind. Infolgedessen wird in den erarbeiteten Aussagen und Empfehlungen für die politischen Entscheidungsträger zur Ausgestaltung der weißrussischen Agrarpolitik auf die Notwendigkeit der Durchführung der Außenhandelsliberalisierung und die Umstrukturierungen der Agrarpolitik verwiesen. Diese sollten im Rahmen des WTO-Abkommens als zusätzliche Anreize zur Effizienzerhöhung der Agrarproduktion und des Agrarhandels betrachtet werden. Sie würden so zum Wirtschaftswachstum des Landes und zur Wohlfahrtsteigerung beitragen.